

Unbestimmtes (und wie man damit umgehen kann) 06.01.20 00:10:57 Udo Scheer

In einem Sinne der Frage, was ist „Unbestimmtes“, gibt es so etwas überhaupt oder in welchem Sinne, also philosophisch gesprochen „ontologisch“ gesehen, was ist die Existenz des Unbestimmten, ist sogleich die Frage zu stellen, was denn im Gegensatz dazu „Bestimmtes“ sein soll. Von daher ist ein dialektischer Zugang zum „Unbestimmten“ zu erhoffen. Denn diese vermutete Aufspaltung der Realität in Bestimmtes und Unbestimmtes gewinnt nur dadurch ihre Auflösung in einer aufgehobenen Seins - Ebene, der Synthese, also in einer anderen Bewußtheitsebene, ihre Auflösung in dem entsprechenden allgemeineren Bewußtsein von der Einheit des Unbestimmten mit dem Bestimmten. Es ist damit das Risiko des Verbleichens der ursprünglichen so wohlgefälligen einfachen Annahme einer (nicht wirklich existierenden) Dichotomie verbunden, welches in der Auferstehung des neuen Bewußtseins in der Kenntnis, oder dem Erkennen, der Unwahrheit jeglicher Spaltungen in ihrer Auflösung in der Einheit des Kosmos, bewerkstelligen kann. Es ist dies nichts weniger als die für das religiöse Bewußtsein klare Möglichkeit und Notwendigkeit der Neugestaltung der nächsten Existenz nach dem Tode.

Wir sagen, die Vorstellung des Gegenstandes ergibt sich aus seinen Bestimmungen als das, was er ist, nämlich ist beispielsweise der Baum als Baum dadurch bestimmt, daß er eine Wurzel, einen Stamm und eine Blätterkrone hat, die das Subjekt mit seiner Sinneswahrnehmung, als solche für sich erkennen kann. Auch ist es eine weitere Bestimmung des Leibes des Baumes, daß er eine Frucht trägt, den Apfel. Denn ein Strauch wird keinen Apfelbaum-Apfel tragen. Ein Mensch trägt auch keinen Apfel, aber er hat auch eine Frucht seines Leibes, das ist das Baby. So ist die Bestimmung des Lebewesens daß es eine Frucht trägt, die in der Lage ist, sich selbst zu reproduzieren, indem es aus der Umwelt im Austausch Stoffe in bestimmter beseelter Weise anlagert, bis ein Abbild seiner Selbst entstanden ist.

Das Bewußtsein enthält schon als solches an sich diese Bestimmung des FürSichSeins, weil es einen Gegenstand, der im Außen durch die Sinneswahrnehmung empfunden wird, sich selbst vorstellt, und damit seinen Inhalt in sich selbst repräsentiert. Diese Representation des Äußeren vorgestellten Inhaltes im Inneren hat eine Subsistenz, im Kopf. Das FürsichSein ist das widerständige, negative gegen das fremde Andere, in seiner Begrenzung, und dadurch schon reflektiert in sich. Zugleich ist aber dieser Gegenstand, unter Betrachtung, auch noch in seiner Representation im Zentralen Nervensystem als in seiner Realität erhalten und als äußeres Dasein gewußt. In dem Übergang von dem Bewußtsein der sinnlichen Wahrnehmung zum Selbstbewußtsein ist der die Bestimmung des äußeren Gegenstandes als Erfahrungswissen in dem Sinne der Konstruktion einer Idee, representierende Teil des ZNS als solcher vollbracht und gesetzt. Er bildet somit die Struktur des Selbst neu ab. Da diese vergänglich ist, entsteht die Angst vor dem Tode dieser Vorstellung und stabilisiert sie vor der drohenden Auflösung ins unbestimmte Dasein in dem Nichts der absoluten Wahrheit, die substanzlos und nicht erkennbar für Menschen extrinsisch unleugbar und all-mächtig dominiert.

So wird die Unbestimmtheit zum Symbol der immer abstrakter werdenden Unendlichkeit des Kosmos, die sich in der qualitativen Leere verliert.

So ist die Bestimmtheit, welche am Dasein, eins fürs Andere ist, in die unendliche Fülle der Einheit des FürSichSeienden Subjektes zurückgekommen, welches nur die Sinneswahrnehmung erfüllt. Die Transzendierung solcher Ästhetik erst erreicht in der platonischen Idee ihre Rückwirkung auf die anerkennende Präsenz des Anderen, der das Gleiche sieht oder anders wahrnimmt. Sozusagen, entsteht die Realität dadurch, daß der eine dort den von ihm gesehen „Baum“ auf die Wand malt und der andere dies anerkennt, über diese Brücke der stofflichen Gestaltung der Welt zum Zwecke der geistigen Entwicklung in dieser Einheit der Welt, als Mensch für sich und andere.